

sich eine gewisse Besserung in der Lithoponebranche bemerkbar. [K. 1082.]

Dividenden.		1911/12	1910/11
V o r g e s c h l a g e n e D i v i d e n d e n .	%	%	
A.-G. Niederscheldener Hütte	4	0	
J. Banning A.-G., Hamm	5	4	
Chemische Fabrik Harburg-Staßfurt . .	10	10	
Clarenberg, A.-G. für Kohlen u. Ton-			
industrie, Frechen	18	18	
Gardinenfabrik Plauen	12	12	
Georgs-Marien-Bergwerks u. Hüttenver-			
ein, Osnabrück, Vorzugsaktien	7	6	
do. Stammaktien	5	4	
Papier- und Tapetenfabrik Bammental	5	4	
Phönix A.-G. für Bergbau- und Hütten-			
betrieb	18	15	
Porzellanfabrik E. und A. Müller, Schön-			
wald	6	6	
Rheinische Stahlwerke, Duisburg . . .	10	8	
Schlesische Cellulose und Papierfabrik,			
Kunersdorf	7	7	
D i v i d e n d e n s c h ä t z u n g e n 1911/12.			
Ankerwerke vorm. Hengstenberg etwa	5	5	
Brauerei Binding A.-G.	10	10	
Brauerei Kempff A.-G.	7	7	
Brauerei Stern A.-G.	11	11	
Brieger Stadtbrauerei etwa	5½	5½	
Frankfurter Brauerei Henninger . . .	7	7	
Fraustädter Zuckerfabrik	20	18	
Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co..	10	10	
Schlegel-Brauerei, Bochum.	10	10	
Schlesische Leinenindustrie Kramsta			
etwa	6	6	
W. A. Scholten, Spritfabrik nicht über	12	12	
Schultheiß-Brauerei	15	15	
Vogt & Wolf etwa	16	16	
Wrede-Mälzerei etwa	3	3	

Personal- und Hochschulnachrichten.

Hofrat Prof. Dr. Aug. Bernthsen in Mannheim ist als amtlicher deutscher Delegierter zu dem Kongreß für angewandte Chemie bei der amerikanischen Regierung angemeldet worden (vgl. S. 1695).

Der außerordentliche a. o. Professor für Bakteriologie an der Technischen Hochschule zu Dresden, Dr. Ludwig Lange, Erster Bakteriologe der Kgl. sächsischen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden, wurde zum Regierungsrat und Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ernannt.

Dem Privatdozenten für Hygiene und Bakteriologie und ersten Assistenten am hygienischen Institut und Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten der Universität Kiel, Dr. Reiner Müller, wurde der Titel Professor verliehen.

Dr. Karl Bärenfänger, Kiel, ist als Sachverständiger für allgemeine technische Chemie speziell für Gas- und Wasserversorgung, sowie Abwasserbeseitigung für die Gerichte der Landgerichtsbezirke Kiel-Altona Flensburg vereidigt worden, nachdem er bereits vorher für sämtliche Beleuch-

tungsfragen für ebenfalls ganz Schleswig-Holstein vereidigt worden war.

Diplom-Ingenieur Dr. Johann Bawald wurde die venia legendi für Physik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt erteilt.

Zum etatsmäßigen Professor an der Berliner Tierärztlichen Hochschule wurde der bisherige städtische Obertierarzt und Leiter des bakteriologischen Laboratoriums des Berliner Schlachthofes, Jakob Bongert, ernannt; ihm wurde als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Dr. von Oster tag die neugeschaffene Professur für Nahrungsmittelhygiene übertragen.

George F. Comstock hat seine Stellung als Metallograph bei den Parkwerken der Crucible Steel Co. of America, Pittsburgh, aufgegeben und ist in die Dienste der Titanium Alloys Manufacturing Co., Niagara Falls, N. J., übergetreten.

An der Technischen Hochschule zu Danzig hat sich der Assistent am mineralogisch-geologischen Institut, Dr. Lehmann, für Mineralogie und Geologie habilitiert.

Der etatsmäßige Professor der Mineralogie an der Technischen Hochschule zu Hannover, Dr. Stille, ist zum Nachfolger von Geheimrat Prof. Credner nach Leipzig berufen worden.

Dr. Ludwig Weil in Straßburg i. Els. wurde als Sachverständiger für die chemischen Untersuchungen nach § 10 der Bezirkspolizeiverordnung vom 22./1. 1912 anerkannt und vereidigt.

Dr. Edmund Weiß erhielt die venia legendi für das Gesamtgebiet der Physik an der deutschen Universität in Prag.

Kgl. Gewerberat Dr. Reiner Rietli, Berlin-Schöneberg, ist am 23./6. im Alter von 76 Jahren gestorben.

Bücherbesprechungen.

Ölfeuerung für Lokomotiven. Von L. Sümann, Regierungsbaumeister. Verlag von J. Springer, Berlin. 78 S. M 3,—

Die Ölfeuerung ist bei uns noch lange nicht so bekannt, als sie es ihren Vorteilen nach verdient. Zwar findet man in Fabriken, die hohe Temperaturen und reine Flammen brauchen, wie keramischen Fabriken, Emailieranstalten, Metallschmelzereien, schon hier und da Ölfeuerungen angewendet, bei denen der hohe pyrometrische Effekt und die sonstigen Vorteile den Nachteil des hohen Ölpreises ausgleichen. Es sind jedoch noch viele Gebiete für das Heizöl zu erschließen, und Versuche in dieser Richtung sind um so aussichtsreicher, als die außerordentlich gestiegerte Teerproduktion jetzt den Markt regelmäßig mit Heizölen zu versorgen imstande ist.

Das kleine vorliegende Buch zeigt, welche Resultate die bisherigen Versuche, bei Lokomotiven die Ölfeuerung anzuwenden, ergeben haben. Es schildert zunächst kurz die verschiedenen Heizöle der Herkunft und den verfügbaren Mengen nach, gibt einen kurzen Abriss über die Einrichtung der Brenner und ihre Anordnungen an Lokomotiven, berichtet über die Ergebnisse, die die Ölfeuerung als Zusatzfeuerung zur Kohlenfeuerung dabei ergeben hat, und bespricht schließlich die Vorteile und Aussichten dieser Art Feuerung für